

# **Diskriminierung im irakischen Polizeiapparat**

**Der Fall der Assyrer in der Ninive-Ebene**



## Über ACE

Assyria Council of Europe (ACE) ist eine unabhängige Organisation, die sich der Aufgabe widmet, das Bewusstsein der europäischen Öffentlichkeit über die missliche Lage der noch in der Heimat lebenden assyrischen Bevölkerung zu schärfen. Ihre Heimat ist das historische Assyrien im Gebiet Mesopotamiens, das heute gegliedert ist in Länder wie Irak, Syrien, Türkei, und Iran.

Mit ihrem wachsenden Einfluss im Nahen Osten, ist die Europäische Union in einer guten Position, um dort für den Erhalt der indigenen assyrischen Gemeinschaft beizutragen.

Assyria Council of Europe ist die Stimme der assyrischen Diaspora in den unterschiedlichen EU-Staaten.

Die Organisation wird unterstützt von verschiedenen assyrischen Institutionen und Bürgern in Europa, repräsentiert deshalb die allgemeinen Ziele der europäischen Assyrer.

Assyria Council of Europe Fokusbericht – Dezember 2010

Nachdruck und Vervielfältigung erlaubt. Deckblatt: Assyrischer Wächter in der Ninive-Ebene.

Assyria Council of Europe ist eine gemeinnützige Organisation, welche seit 2007 für die Rechte von Minderheiten einsteht.

# Hintergrund

**Dieser Bericht handelt** von der ethnischen Diskriminierung von Minderheiten in der iraki-schen Polizei in der Ninive-Ebene. Die Ninive-Ebene ist ein Gebiet im Norden Iraks, das überproportional bevölkert ist von ethnischen und religiösen Minderheiten wie Assyern, Yeziden und Schabak. Bei der Zusammenstellung des Polizeiapparates findet die ethnische Konstellation der Region allerdings kaum Berücksichtigung. Die Daten basieren auf Aussagen von verschiedenen unabhängigen Minderheitenorganisationen im Irak, die aus Sicherheitsgründen namentlich nicht benannt werden dürfen.

Für die Zukunft der Minderheiten im Irak spielt die Ninive-Ebene als letztes irakisches (Rückzugs-) Gebiet, in welchem sie demographisch überproportional vertreten sind, in vielerlei Hinsicht eine wichtige Rolle. Eine starke Präsenz der Assyrer, Yeziden, Schabak, Turkmenen und Kakais ist essenziell, um



Die Nineve-Ebene (gelb markiert) liegt östlich von Mosul und außerhalb der offiziellen Grenze der Autonomen Region KRG.

den Irak als multikulturellen Staat beizubehalten. Insbesondere nichtmuslimische Minderheiten wie Assyrer und Yeziden nehmen hier eine wichtige Rolle ein, indem sie den Irak auch als multireligiösen Staat bewahren, somit und obendrein einen moderierenden Einfluss auf die Gesellschaft ausüben. Leider verringert sich ihre Anzahl stetig, weil sie aufgrund der gefüh-

lten Bedrohungslage das Land fliehen.

Sicherheit spielt eine entscheidende Rolle für die Existenz von Minderheiten im Irak. Die anhaltenden Attacken gegen Assyrer zeigen, dass Minderheiten dringend institutionell gewährleisteten Schutz bedürfen, dem sie in Folge schlechter Erfahrungen tatsächlich vertrauen können.



# Diskriminierung in Zahlen

**Der in der** Ninive-Ebene südlich gelegene Al Hamdaniya Distrikt und der im Nord-westen gelegene Distrikt TelKeif wurde auf die ethnische Herkunft der Polizeioffiziere untersucht. In den beiden Tabellen rechts ist die Anzahl der Polizeioffiziere aufgeführt, unterteilt nach den jeweiligen Bevölkerungsgruppen.

In beiden Distrikten konstituiert sich die Mehrheit der Einwohner aus Assyern. Im Distrikt Al Hamdaniya stellen sie aber nur 32 Prozent aller Polizeioffiziere. Im nord-westlichen Telkeif sind nur 12 Prozent der Polizeioffiziere assyrischer Herkunft.

Die Zahlen über ranghohe Polizeikräfte lassen auf noch gravierendere Mängel schließen. In ganz Al Hamdaniya sowie in Telkaif gibt es keinen einzigen hochrangigen Polizeioffizier assyrischer Wurzeln.

Die Diskriminierung der Assyrer im lokalen Polizeiapparat ist offensichtlich. Assyrer werden an den Rand gedrängt, obwohl sie mehr als 50 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Indem man sie nicht einmal in den Behörden, die vermeintlich für Schutz, Recht und Ordnung sorgen sollten, berücksichtigt, wird der assyrischen Bevölkerung das Gefühl des Ausschlusses an der administrativen Mitbestimmung und somit auch an der gesellschaftlichen Teilhabe vermittelt. So entwickelt sich zunehmend Misstrauen gegenüber der Polizei.

**Distrikt Al Hamdaniya**

Assyrian	135
Kakiya	123
Shabak	91
Yazidi	54
Turkman	1
Arab and Kurd	22
<b>Total</b>	<b>426</b>

**Distrikt Telkaif**

Assyrians	39
Yazidi	18
Turkman	7
Shabak	2
Arab and Kurd	261
<b>Total</b>	<b>327</b>

**Oben:** Ethnische Zusammensetzung der Polizeikräfte in den Distrikten Al Hamdaniya und Telkaif der Ninive-Ebene.

**Unten:** Geografische Lage der beiden Distrikte in der Ninive-Ebene.



# Blockade der Formierung einer sich aus Minderheiten konstituierenden Polizei

**Ende 2005 beschloss** das US Army Joint Operation Center in Verbindung mit dem irakischen Innenministerium auf Kabinettsebene die Etablierung einer offiziellen Polizei mit einer Battailonsstärke von 1000 Personen in der Ninive-Ebene, bestehend aus Angehörigen der Minderheiten dieser Region.

Ministry of Interior,  
Nineveh Province Police Department  
Document #: 4336  
Date: June, 14<sup>th</sup>, 2006

#### Order #1975

In regards to the implementation of the order of the Minister of item #14 of the law regarding the updated clause of employment and pension of the internal security forces #1 of year 1978, and in accordance to the order from the Directorate Office's Assignment Division # 4532 of April 26<sup>th</sup>, 2006.

This order was directed to us on April 29<sup>th</sup>, 2006 in a letter #11654 from the Ministry's Office for Police Affairs.

The order was to assign citizens according to the list starting with #1: Namrod Yousif and ending with #711: Wissam Hanna as permanent police officers in the stations applied for.

Signed.

Wathiq Muhamad Abd Al-Qadir  
Nineveh Province Police Director

#### Copies to :

- Ministry of Interior, management office director
- Ministry of Interior, office of the police affairs director
- Nineveh Province Finance department.
- Police directorship- to implement in 15 days from the date of this order.
- Hamdaniya Police Department

Schreiben der irakischen Regierung vom Jahr 2005 für die Autorisierung der lokalen Polizeikräfte für die Ninive-Ebene.

Als es dann im Provinzrat des Gouvernements Ninawa zur Implementierung der Entscheidung kam, berichteten Minderheitenvertreter der Ninive-Ebene innerhalb weniger Wochen von Blockaden gegen die Durchsetzung der Verordnung. Sieben Monate dauerten die Verhandlungen. Schlussendlich gelang es dem Vizegouverneur, Khisro Goran, Mitglied der Kurdisch Demokratische Partei (KDP), die Implementierung der Verordnung noch abzuwenden.

Nach dem die von den USA unternommenen Anstrengungen, dank dem KDP-Vizegouverneur von Ninawa, scheiterten er-

höhten Minderheitenvertreter den Druck für den Erhalt von offiziellen Polizeikräften in der Ninive-Ebene. Infolgedessen genehmigten die US Armee und die irakische Regierung 711 neue Rekruten. Allerdings war sich das US Militär wahrscheinlich nicht dessen bewusst, dass die Trainer derselben politischen Partei zugehörten, die vorher für die erfolgreiche Blockade der Entscheidung verantwortlich war. Die Rekruten wurden von den Trainern bedroht, schikaniert und auf diese Weise aus dem Trainingsprogramm gemobbt.

Wie in dem aufgeführten Schreiben deutlich wird, waren in diesem Fall alle administrativen Hürden überwunden worden, um die offizielle Bildung einer Polizei durchzusetzen. Das Vorhaben erhielt die volle Autorisierung der irakischen Zentralregierung. Dank kurdischer Interventionen kam es jedoch auch diesmal zum Scheitern aller Bemühungen. Der negative Einfluss der kurdischen Regionalverwaltung in Nordirak auf dieses Vorhaben basiert auf eigene strategische und politische Interessen.

# Der negative Einfluss der KRG

**Kurdische Führer wie** Mas-soud Barzani und Jalal Tala-bani erwecken in den Medien oft den Eindruck, dass sie Minderheiten unterstützen. Ihre Taten sind für diese allerdings alles andere als fördernd. Überall in der Ninive-Ebene haben sich bewaffnete Kurden aus der Autonomen Region Kurdistans positioniert und illegale Checkpoints errichtet. Desweiteren beschäftigt die kurdische Regionalverwaltung ebenso Zivilisten aus Kreisen der Minderheiten als illegitime bewaffnete Wachen. Gleichzeitig tut sie jedoch alles in ihrer Macht stehende, um die Bildung einer legitimen und offiziellen lokalen Polizei für die Minderheiten zu stoppen.

Die Taten der kurdischen Führung können mit einem Blick auf die offen formulierten politischen Ziele verstanden werden. So steht selbst in der Verfassung der KRG, dass die Ninive-Ebene in das von der KRG verwaltete Gebiet eingegliedert werden soll. Offiziell liegt die Ninive-Ebene außerhalb des KRG Gebietes, hat sich aber als ein ziemlich

umstrittenes Gebiet zwischen der Zentralmacht und KRG entwickelt.

Für die kurdische Führung ist es deshalb von Interesse, die bestehende Polizeitruppe in der Ninive-Ebene nicht nur schwach, sondern ebenfalls nichtrepräsentativ zur ethnischen Zusammensetzung in der Region zu halten.

Gleichzeitig gelingt es kurdischen Führern, der Außenwelt den Eindruck zu vermitteln, dass sie sich um den Schutz der Minderheiten in der Ninive-Ebene kümmern. Dies geschieht durch den Einsatz eigener Truppen in der Gegend sowie durch die Formierung von Gruppen bewaffneter Wachen aus den Reihen der Minderheiten, die aber letztlich völlig abhängig und loyal gegenüber ihrem Arbeitgeber - der Autonomen Region KRG - sind.

Die KRG missachtet den Willen der Minderheiten und entzieht ihnen das Recht auf eine offizielle, legitime und wirksame Polizeitruppe. Vielmehr tragen

die Handlungen der KRG zu einem Gefühl von Unsicherheit bei. Sie entnehmen Minderheiten das Recht, eigene Entscheidungen zu fällen. Wenn Kurdenführer mit Kritik für ihre Handlungen in der Ninive-Ebene konfrontiert werden, wird oft auf die Tatsache hingewiesen, dass die meisten Minderheiten, die Bagdad und andere Gebiete des Iraks fliehen, in den kurdisch dominierten Norden des Iraks gehen. Dies ließe darauf schließen, dass der KRG sie gut behandle. Die KRG untergräbt die Rechte der Minderheiten in der Ninive-Ebene und heißt gleichzeitig ihre Familien willkommen. Diese zwei Aspekte sind entscheidend, um die ausgeklügelte Politik der KRG zu verstehen. Für die Minderheiten ist es allerdings wichtig, dass sie als ethnische Gruppen ihre Rechte genießen können. Die kurdische Regierung muss ihre Politik der Marginalisierung in der Ninive-Ebene beenden, indem sie den Willen und das Recht der Minderheiten auf eine legitime lokale Polizei, mit der sie sich diese identifizieren können, achtet.

# **Handlungsempfehlungen**

## **An die Europäische Union**

**Das Europäische Parlament sollte die Diskriminierung von Minderheiten in der irakischen Polizei in ihren offiziellen Stellungnahmen zu Irak zur Sprache bringen.**

**Die Delegation des Europäischen Parlaments für die Beziehungen zu Irak sollte den Fall gegenüber ihren irakischen Amtskollegen aufwerfen.**

## **An das Innenministerium Iraks und den Behörden des Gouvernements Ninawa**

**Die Implementierung der Verordnung, um die Anzahl der Assyrer in der lokalen Polizei der Ninive-Ebene so zu erhöhen, dass sie die tatsächliche Größe der assyrischen Bevölkerung widerspiegelt.**

**Die Rekrutierung von Polizeioffizieren zu hochrangigen Polizeibeamten in der Ninive-Ebene.**

**Die Implementierung der selben Maßnahmen für andere benachteiligte Bevölkerungsgruppen.**

## **An die Autonome Region KRG**

**Den Stop der Finanzierung und Rekrutierung der illegitimen und unrechtmäßigen Wachen in der Ninive-Ebene.**

**Den Rückzug aller Peschmerga Kräfte aus der Ninive-Ebene.**

**Den Stop der Blockade gegen die Formierung einer offiziellen regional aufgestellten Polizei für die Ninive-Ebene.**